



**Freie und Hansestadt Hamburg**

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

## **Internetbeitrag**

**Krankenhaus - Übung  
Massenanfall von Verletzten (MANV)**

**Bundeswehrkrankenhaus Hamburg**

**am**

**13.6.2007**

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz hat ihre Übungsreihe zum Thema „Massenanfall von Verletzten“ am 13.6.2007 im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg fortgesetzt.

### **Vorbereitung der Übung**

Vor Übungsbeginn trafen sich alle Beteiligten, die für die Übungsdurchführung erforderlich sind, im sogenannten Bereitstellungsraum: die Verletztendarstellerinnen und -darsteller, das Team der Realistischen Unfalldarstellung (RUD) der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), das komplette Team der Übungsleitung. Hinzu kamen die Besatzungen der für den Transport der Verletztendarsteller in das Krankenhaus eingesetzten Rettungsfahrzeuge der Hamburger Berufsfeuerwehr und der Johanniter Unfall Hilfe. Die Freiwillige Feuerwehr Bramfeld stellte ihr Feuerwehrhaus als „Bereitstellungsraum“ zur Verfügung.

Die Darstellerinnen und Darsteller setzten sich zusammen aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der JUH sowie Schülerinnen und Schülern des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe der Asklepios Kliniken GmbH.

Sie wurden nach einem vorgegebenen Verletzungsmuster kunstvoll vom Team der Realistischen Unfalldarstellung geschminkt und auf ihren Einsatz vorbereitet.

### **Ablauf der Übung**

Durch einen Anruf des Lagedienstes der Feuerwehr Hamburg über das Alarmtelefon, das sogenannte „Rote Telefon“, wurde um 18:33 Uhr die Alarmierung des Bundeswehrkrankenhauses mit folgender Meldung ausgelöst:

„Übung, Übung.

Hier spricht der Lagedienst der Feuerwehr Hamburg.

Bei einem Konzert auf der Freilichtbühne im Hamburger Stadtpark ist vor wenigen Minuten die gesamte Pyrotechnik vorzeitig und unkontrolliert abgebrannt und hat eine große Anzahl von Zuschauern zum Teil schwer verletzt. Durch die entstandene Massenpanik sind viele weitere Zuschauer verletzt worden.

Rettungskräfte sind vor Ort im Einsatz.

In ca. 20 Minuten werden die ersten von ca. 40 Verletzten im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg eintreffen.

Wir bitten, unverzüglich die entsprechenden Vorkehrungen für die Aufnahme und Versorgung der Verletzten zu treffen“



Die Alarmierung wird in der Notaufnahme aufgenommen und dann die interne Alarmierung ausgelöst.



Die Sichtungsstelle wird in der Eingangshalle des Bundeswehrkrankenhauses eingerichtet, die Übungsbeobachterinnen und -beobachter und Personal des Krankenhauses stehen bereit.



Die „Verletzten“ werden in kurzen Abständen in das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg eingeliefert





Der Übungsleiter der BSG und Stabsunteroffizier(w) Frau Kroll erwarten vor dem Eingang des Bundeswehrkrankenhauses den nächsten Rettungswagenwagen mit weiteren „Verletzten“.



Dieser „Patient“ wird auf Grund der Schwere seiner Verletzung auf der Intensivstation behandelt.



Die Leitung des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg zieht nach Ende der Übung in der Aula des Krankenhauses vor anderen an der Übung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses eine erste Bilanz.

### **Fazit**

Das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg hat die mit der Notfallübung „Massenanfall von Verletzten“ verbundenen Schwierigkeiten ausgesprochen gut bewältigt. Die Übungsbeobachtungen wurden von der BSG detailliert ausgewertet und mit der Krankenhausleitung erörtert.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz bedankt sich bei allen an der Übung Beteiligten: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg, den Übungsdarstellerinnen und -darstellern, den zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden der Hilfsorganisationen und der Hamburger Berufsfeuerwehr, den Beobachterinnen und Beobachtern aus verschiedenen Behörden und Institutionen sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr Bramfeld

Hamburg, den 25.7.2007